

# **Schulinterner Lehrplan**

## **Apostelgymnasium – Zusatzkurs Q2**



# **Geschichte**

**(Fassung vom 01.08.2022)**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>4</b>
<b>2.1</b>	<b>Unterrichtsvorhaben.....</b>	<b>4</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Zentrale Aufgabe des Geschichtsunterrichts ist die Anbahnung und Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, das die drei Zeitebenen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft so miteinander in Verbindung setzt, dass junge Menschen historisch denken lernen und dabei sukzessive zu differenzierten historisch-politischen Urteilen gelangen. Das Geschichtsbewusstsein ist dann als reflektiert zu bezeichnen, wenn Schülerinnen und Schüler sich des Konstruktionscharakters von Geschichte, ihrer Standortgebundenheit und Perspektivität bewusst sind. Geschichtsbewusstsein verlangt von ihnen, eigene Deutungsmuster zu überprüfen und ggf. zu verändern, und steht somit gegen verfestigte Geschichtsbilder und „Identitätslosigkeit“. Es leitet zu einem aktiven demokratischen Umgang mit konkurrierenden Identitäten an.

Die Schülerinnen und Schüler erleben im Geschichtsunterricht durch die systematische Analyse von historischen Bezügen und Prozessen anschaulich die Zusammenhänge zwischen gestern, heute und morgen. Indem sie die historischen Wurzeln der Gegenwart wahrnehmen und dabei hinterfragen, wie ihre Lebenswelt entstanden ist, lernen sie, sich in der Gegenwart zu orientieren sowie Perspektiven und Wertmaßstäbe für die Gestaltung ihrer Zukunft zu gewinnen. Fachlich geht es dabei im Kern um die exemplarisch an historischen Gegenständen zu gewinnende Erkenntnis, dass das gesamte Umfeld des Menschen vom Nahbereich bis hin zu den großen Systemen von internationalen Organisationen, Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in komplexen historischen Prozessen entstanden ist und ständigem Wandel unterliegt.

Konstitutiv für historisches Denken sind einerseits die Formulierung historischer Fragen, die Ermittlung und (Re-)Konstruktion von Vergangenem und das Verfassen eigener Narrationen. Zu historischem Denken gehört auch die Dekonstruktion vorhandener historischer Orientierungsangebote, also in Narrationen enthaltener Deutungen und Beschreibungen, wie sie den Schülerinnen und Schülern in den Angeboten der Geschichtskultur entgegentreten. Historisches Denken ist geprägt durch Multiperspektivität und die Beachtung historischer Qualitätskriterien (Triftigkeit historischer Narrationen), die den fachlichen Anspruch der jeweils erzählten Geschichte sichern.

Das **Apostelgymnasium** unterhält zwei **NRW-Bildungspartnerschaften** mit dem **MiQua LVR-Jüdisches Museum im archäologischen Quartier (Köln)** und der **Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus (Bad Honnef)**. Die Zusammenarbeit des Apostelgymnasiums und der beiden Bildungspartner ist im schulinternen Lehrplan verankert und ausgewiesen. Die Fachkolleginnen und Fachkollegen bringen weitere Ideen zur Nutzung außerschulischer Lernorte in die Fachschaft Geschichte ein.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben im Zusatzkurs Q2

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* im Zusatzkurs Geschichte wird für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss eine Orientierung zur Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für den Zusatzkurs in der Q2 allen am Bildungsprozess Beteiligten einen **schnellen** und **detaillierten** Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und Verbindungen zur Medienbildung und zu außerschulischen Lernorten ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf im Zusatzkurs Q2 mit jeweils **drei Wochenstunden** versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. des Besuchs außerschulischer Lernorte wie z.B. „EL-DE“-Haus, Adenauer-Haus, MiQua Köln etc.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraums der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt **mindestens zwei der sieben Inhaltsfelder** des Kernlehrplans Berücksichtigung finden, wie es die Vorgabe des Kernlehrplans vorsieht (vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geschichte, Frechen 2014, S. 13).

## Der schulinterne Lehrplan für den Zusatzkurs Q2 im Kurzüberblick

Inhaltsfelder (obligatorisch)	Inhaltliche Schwerpunkte	Stundenverteilung	Halbjahr
<i>Inhaltsfeld 5</i> Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen	<i>Nationalsozialismus – Ideologie und Politik 1933 bis 1945</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)</li> <li>• Ideologie und Herrschaftssystem</li> <li>• Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand</li> <li>• Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus (1945 bis heute)</li> </ul>	20-30	1
<i>Inhaltsfeld 6 und 7</i> Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 20. Jahrhundert sowie Friedensordnungen nach 1945	<i>Die beiden deutschen Staaten, Europa und der Kalte Krieg 1945 bis Gegenwart</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland</li> <li>• Internationale Friedensordnung und Konflikte nach dem Zweiten Weltkrieg</li> <li>• Die Überwindung der deutschen Teilung in der Friedlichen Revolution</li> <li>• Die ökonomische und gesellschaftliche Transformation nach 1989 in Deutschland und Europa – Chancen und Belastungen</li> </ul>	20-30	
<i>Themenfreiräume</i> Inhalte nach Interessen der Lerngruppe	<i>Geschichte im Diskurs, z.B. ...</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erinnerungskultur(en)</li> <li>• Geschichte im Film</li> <li>• Außerschulische Lernorte</li> <li>• Außereuropäische Geschichte (China, USA)</li> </ul>	20-30	2

Eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Kompetenzerwartungen finden sich im schulinternen Lehrplan des GK.